

100 g/l Fluoxastrobin
100 g/l Prothioconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 11 FUNGIZIDE

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Getreide und Zwiebel

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81680493	Fandango®	5 l	4	160	3308

Wirkungsweise

Fandango ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide. Fandango enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Fluoxastrobin. Das Produkt wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren Ausbreitung.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Gerste - Ackerbau, Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,25 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*) mit **1,25 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*) mit **1,25 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Wirkstoffe des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Zur **Minderung nichtparasitärer Blattflecken** mit **1,25 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200-400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen in Roggen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen in Triticale - Ackerbau, Freiland

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Wirkstoffe des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Registrierte Indikationen in Weizen, Dinkel- Ackerbau, Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar,

mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Spetoria nodorum*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Gegen **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*), **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 25 (5 Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die Wirkstoffe des Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Gegen **Ährenfusariosen**, zur Verringerung des Mykotoxingehaltes (*Fusarium* spp.) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.

Registrierte Indikationen in Zwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel) - Gemüsebau, Freiland

Gegen **Falschen Mehltau** (*Peronospora destructor*) mit **1,25 l/ha** im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Wasseraufwandmenge: 200 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 14 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 11

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

In Ramularia-Befallsgebieten (OÖ, Stmk, Südburgenland, Ktn, Most- und Waldviertel) empfehlen wir gegen Ramularia in Gerste eine Spritzfolge mit einer Vorlage von 0,8 l/ha Fandango gegen Halm- und Blattkrankheiten gefolgt von 1 l/ha Ascra® Xpro + Kontaktmittel (z.B. Folpan® 500 SC) ab Mitte Ährenschieben bis Ende Ährenschieben.

Wichtige Hinweise

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden. Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung der jeweiligen Pilzkrankheiten genutzt. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 14 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Fandango in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Dinkel-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Zusätzliche Anwendungshinweise für Speisewiebel (Nutzung als Trockenzwiebel)

Nach der Anwendung von Fandango wurden Schäden an der Kulturpflanze, wie z.B. Verdrehungen an den Blättern beobachtet, die sich allerdings im Verlauf der Vegetation wieder verwachsen haben. Anwendungen bei extrem heißem Wetter können unmittelbar nach einer feuchtkühlen Witterungsperiode Wachstumsstörungen verursachen.

Keine Anwendungen in gestressten Beständen. Spritzungen sollten immer erst nach Ausprägung einer stabilen Wachssicht erfolgen. Zur Mischbarkeit von Fandango mit anderen Pflanzenschutzmitteln, bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger, Netzmittel, etc.) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen in Speisezwiebeln vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Der Einsatz von Fandango sollte grundsätzlich vor der Anwendung unter den betriebspezifischen Anbaubedingungen und angebauten Sorten auf einer kleinen Teilfläche getestet werden. Das für diese Anwendung beschriebene Risiko von möglichen Kulturschäden liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigemischen.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten. Fandango ist mischbar mit Aviator® Xpro, Input® Classic, Zantara®, Cerone®, Decis® Forte sowie Hoestar® oder Sekator® OD, Zypar®¹ oder Harnstoff, sofern der jeweilige Anwendungstermin übereinstimmt. Anwendungsbestimmungen der Mischungspartner beachten. Mehrfachmischungen sowie der Zusatz von AHL, Additiven oder wuchsstoffhaltigen Herbiziden sollen grundsätzlich unterbleiben.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - ausgenommen Gerste, Gemüsebau - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Gerste

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Augenschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/Arzt/... anrufen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®1 ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024